H. Johannes Wallmann

um die Mitte

Musik im Raum für 4 Instrumentalisten

(moderabel 2, 1988)

Das ad-lib. Tempo dieses Stückes kann – je nach Besetzung, nach Zeit und taum der Aufführung – frei gewählt werden.

Crescendi und decresc. sind jeweils kontinuierlich, als eine auf einen Punkt gezielte Bewegung über die gesamte Strecke einer Dauer zu führen. Die dynamischen Relationen sind organisch aufeinander abzustimmen.

Da in diesem Stück Kreis- und Diagonalbeziehungen eine Rolle spielen, ist es von Belang, die folgende Aufsteillung einzuhalten:

2 4

1 3

Publikum

Es ist auch möglich, das sich die Spieler etwa in einem Quadrat um das Publikum herum positionieren, z.B.: vorn links Stimme 1, hinten links Stimme 2, hinten rechts Stimme 4, vorn rechts Stimme 3. Oder auch z.B. so:

vorn: Stimme 4

links: Stimme 2 Publikum rechts: Stimme 3

hinten: Stimme 1

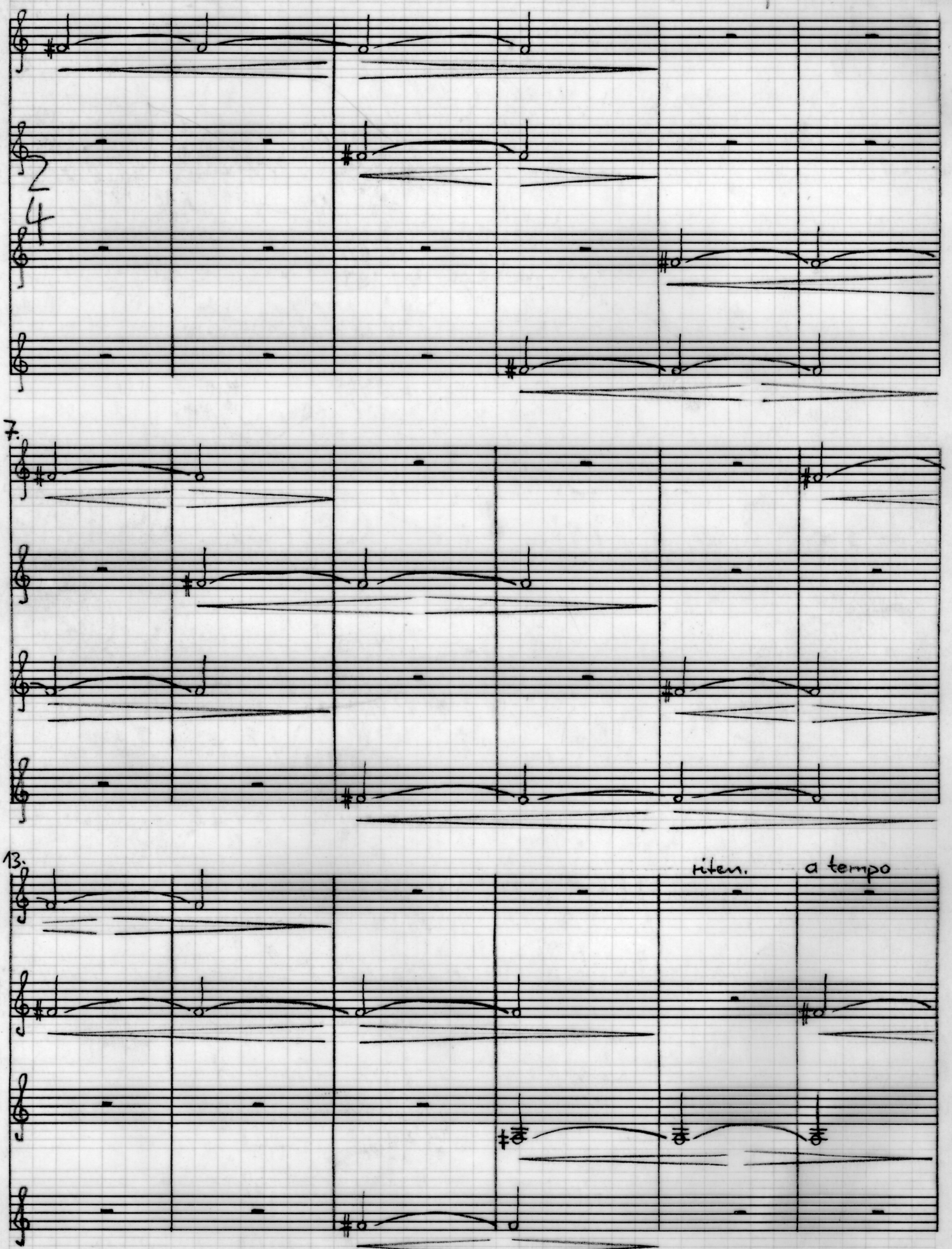
In "um die Mitte" (moderabel 2) wird die Symmetrieachse fis´ der „suite moderabel“ explizit hörbar. Auf dem fis´ entfaltet sich in verschiedenen Phasen der Komposition ein Kanon von Dauern, Klangfarben, Oktavierungen und Richtungsverläufen. Gleich zu Beginn wird auf der Grundlage der Zahlenrelationen 4-2-3 ein solcher Kanon zwischen den vier Instrumenten aufgebaut. Während dabei der Einsatz der fis-Töne mit den Dauern 4-2-3 rechtsherum verläuft, verlaufen die fis-Töne mit den Dauern 4 alleingenommen linksherum, sodass sich zu gleicher Zeit auf einem Ton zwei entgegengesetzte Richtungsverläufe vollziehen. Nach einer Doppelrunde mit dieser Dauernreihe (4-2-3) erscheint im 36. Takt das gis´, nun allerdings in schnellen cresc.-decresc. –Schüben und nicht mehr kreisförmig, sondern zwischen den diagonal benachbarten Instrumentalisten 1 und 4 hin und her schwirrend. Schon im 48. Takt sinkt das kräftige gis´ auf ein blass strahlendes, wieder kreisförmig verlaufendes, e´ hinunter, das in den schemenhaft flüchtigen Klang vom 60.Takt mündet, der dem Schlussklang in Takt 279 entspricht …

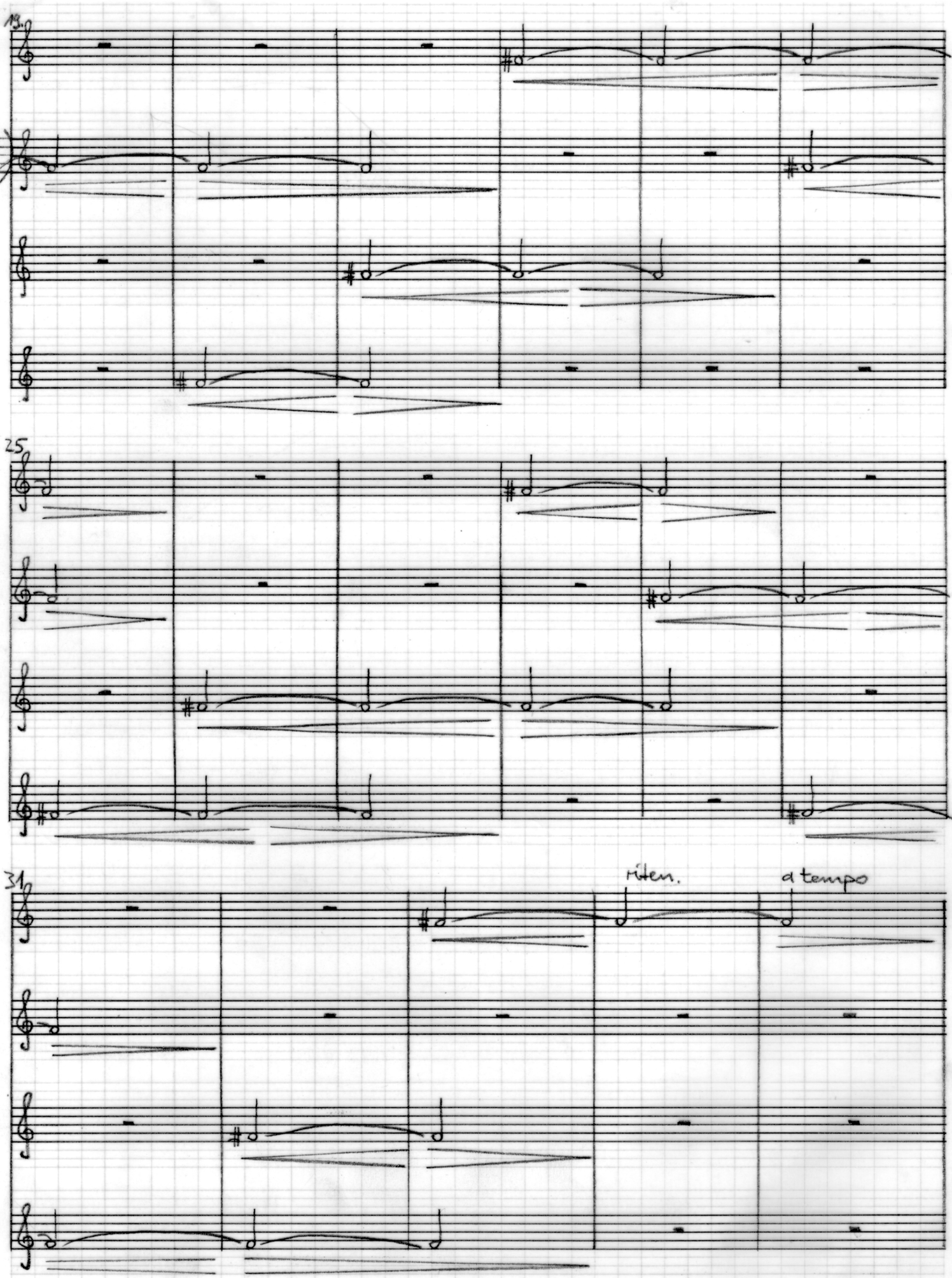
Südwestpresse Ulm/Tübingen 21.4. 94 über eine Aufführung von Wallmanns "um die Mitte": »Als nähme das kompositorische Subjekt sich lauschend zurück, gebiert dieser Ton seine Oktave scheinbar aus sich selbst, kehrt zu sich zurück, und der folgende Sekundschritt wirkt in dieser Umgebung als großes, nie gehörtes Intervall. Aus ihm entsteht die Terz als flirrender, in sich bewegter Klang, und fast die einzige (halbtaktige?) schnellere Folge von drei* Tönen leuchtet als Arioso hervor; als sei ein Wunschbild erfüllt, daß die Klänge von selbst sich erzeugen, von selbst sprechen, traumwandlerisch das Richtige geschähe.«

um die Mitte

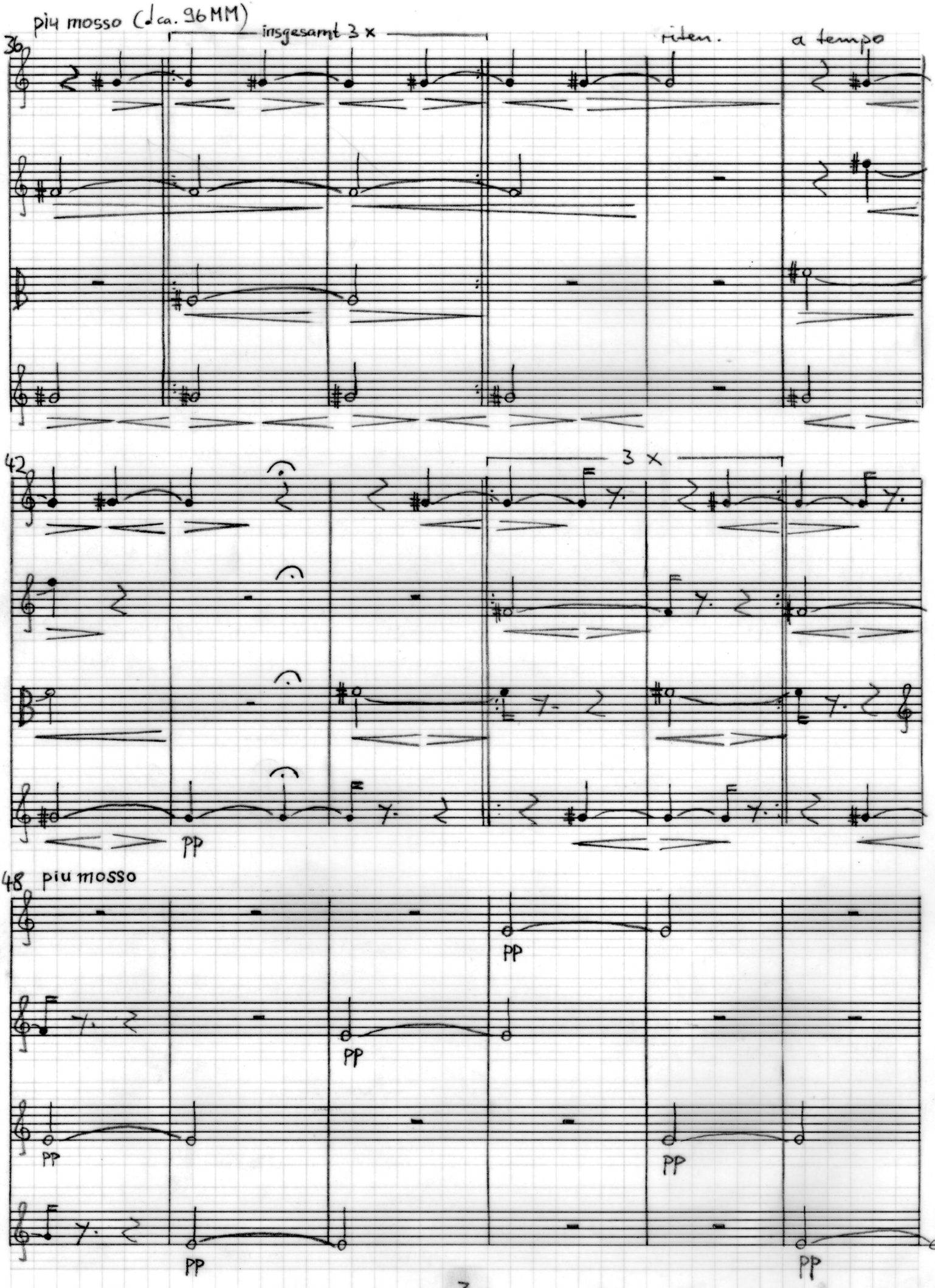
tempo ad libitum

Johannes Wallmann

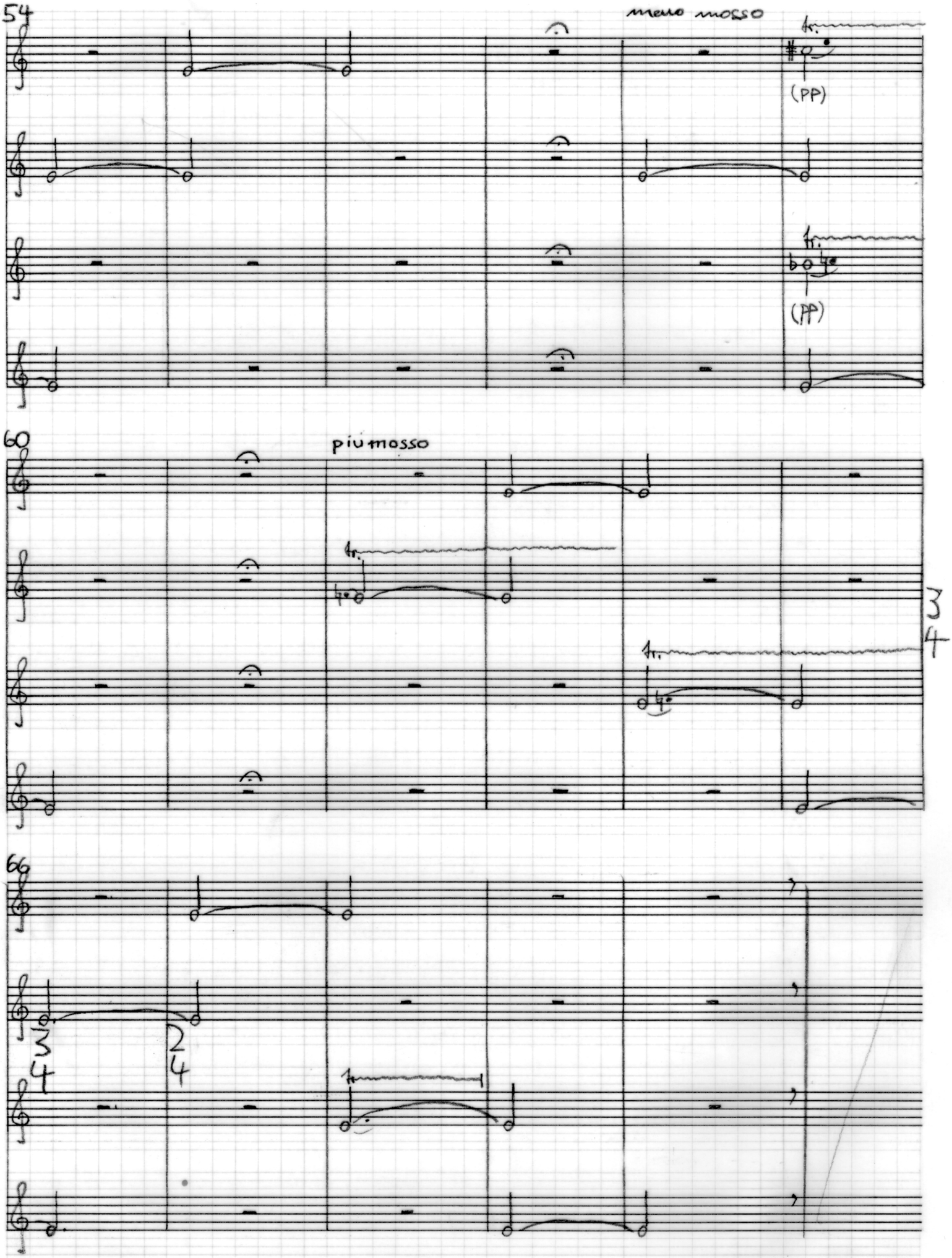




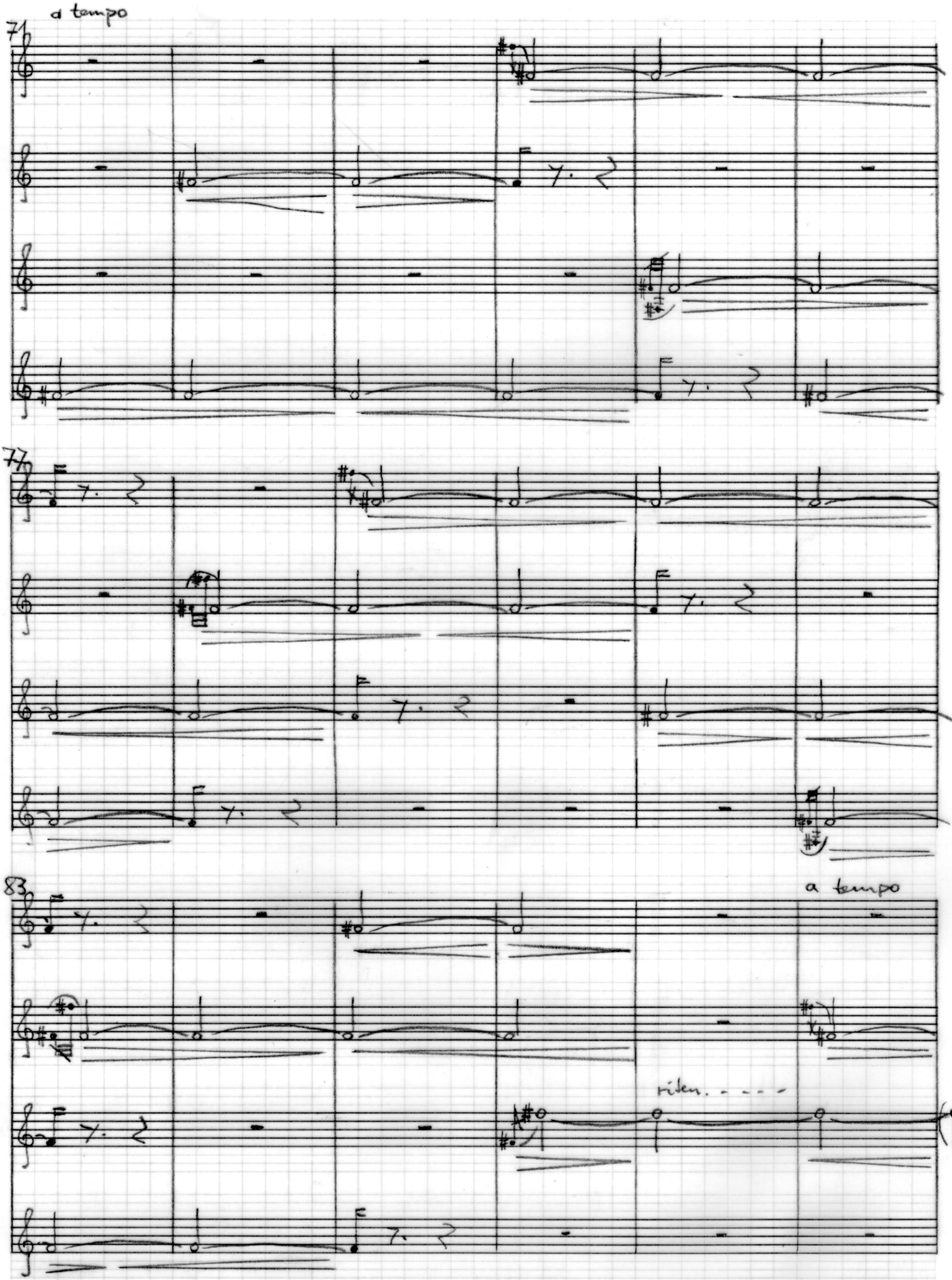
um die Mitte
Stor Nr. 5151, 12 Systeme



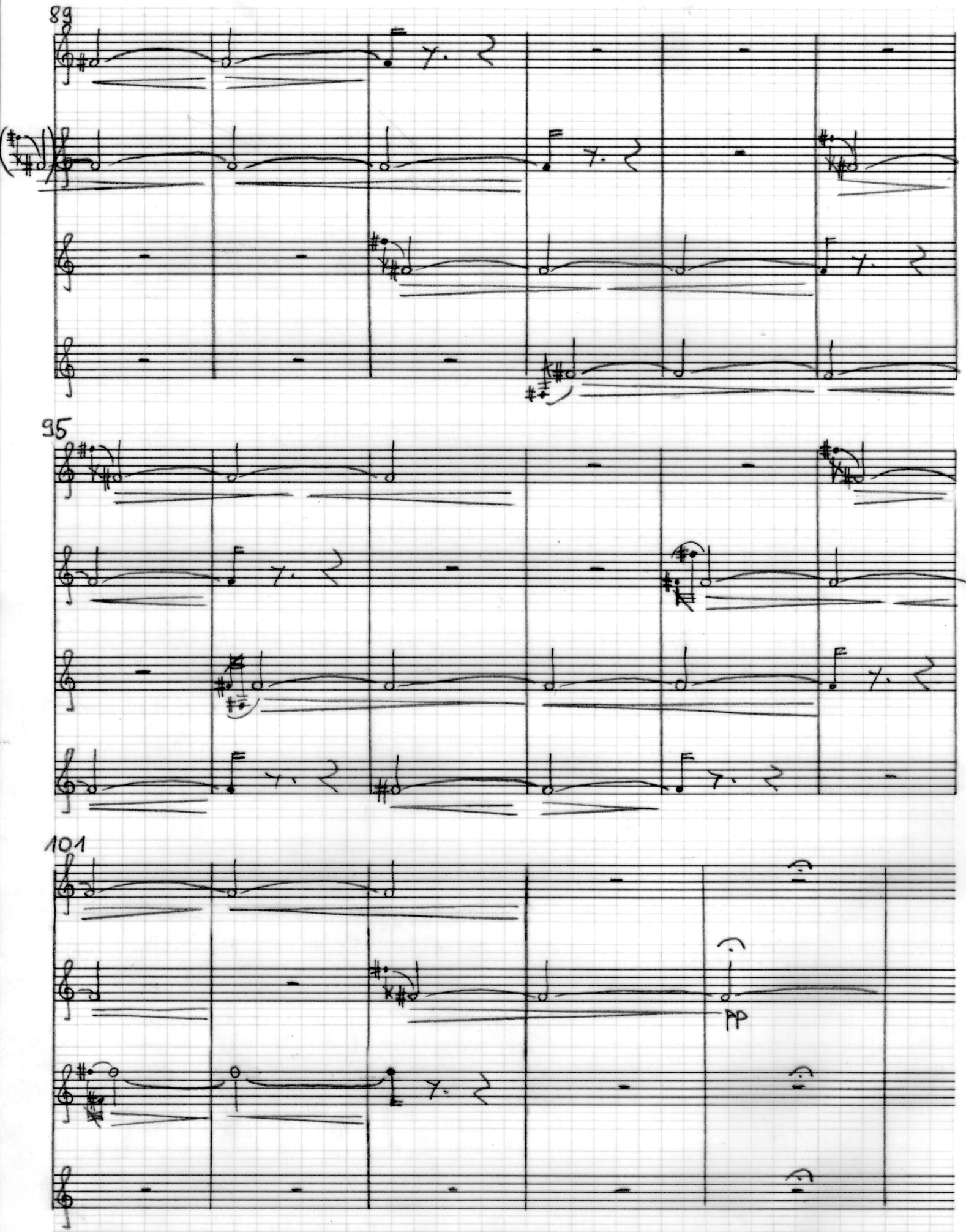
um die Mitte
Stor Nr. 5151, 12 Systeme



Stor Nr. 3151, 12 Systeme

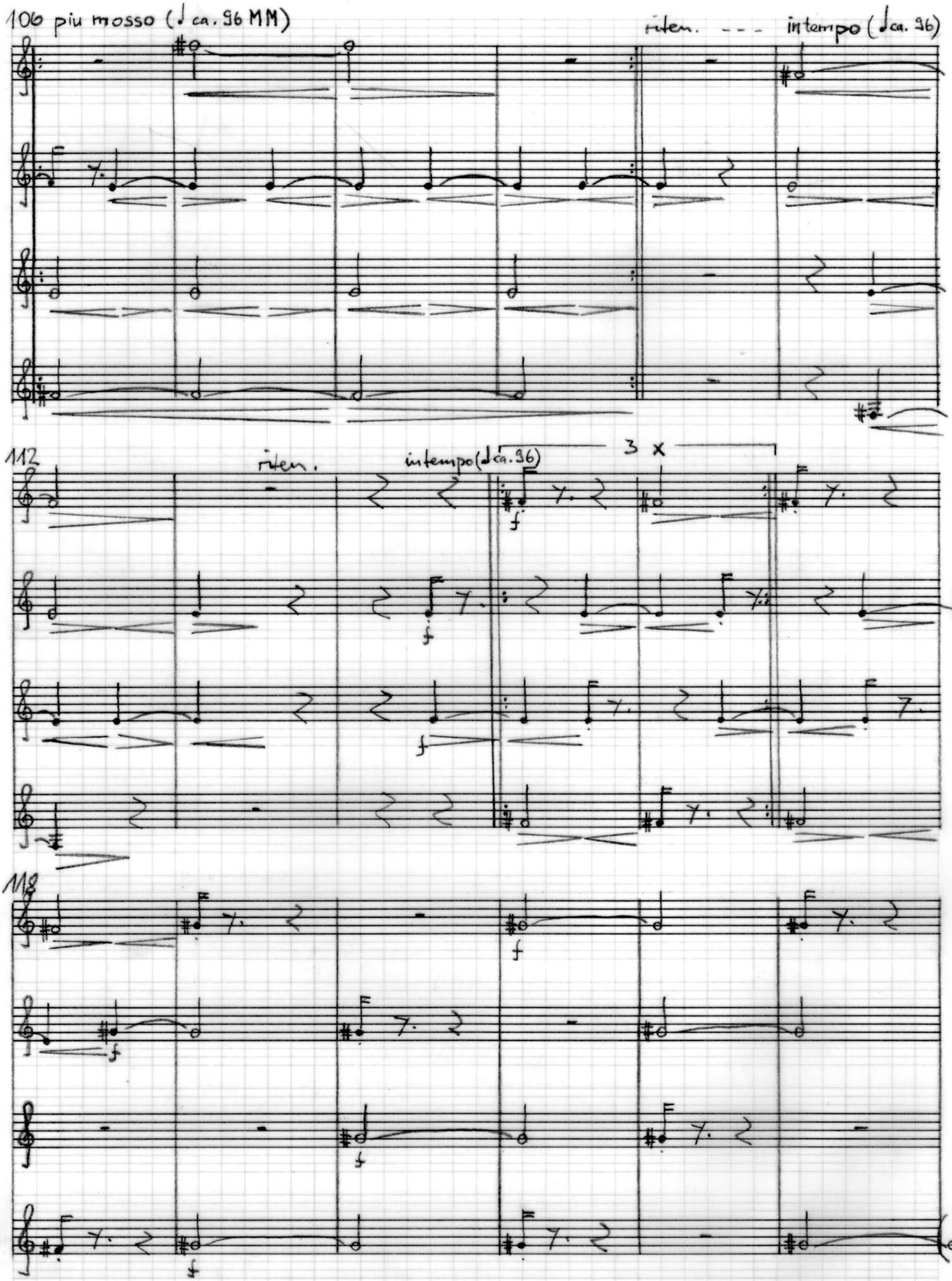


um die Mitte
Stor Nr. xxx, 12 Systeme

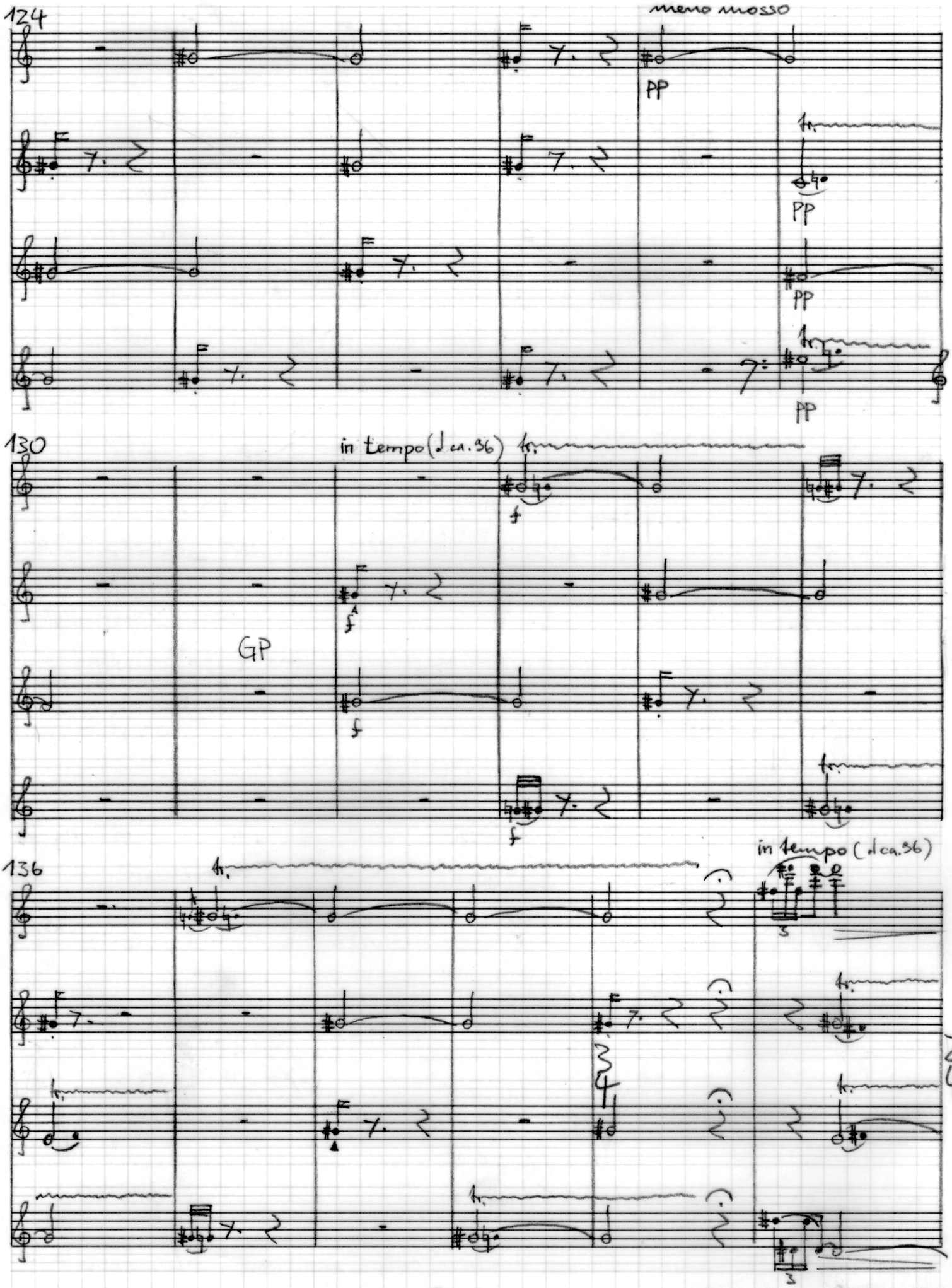


um die Mitte

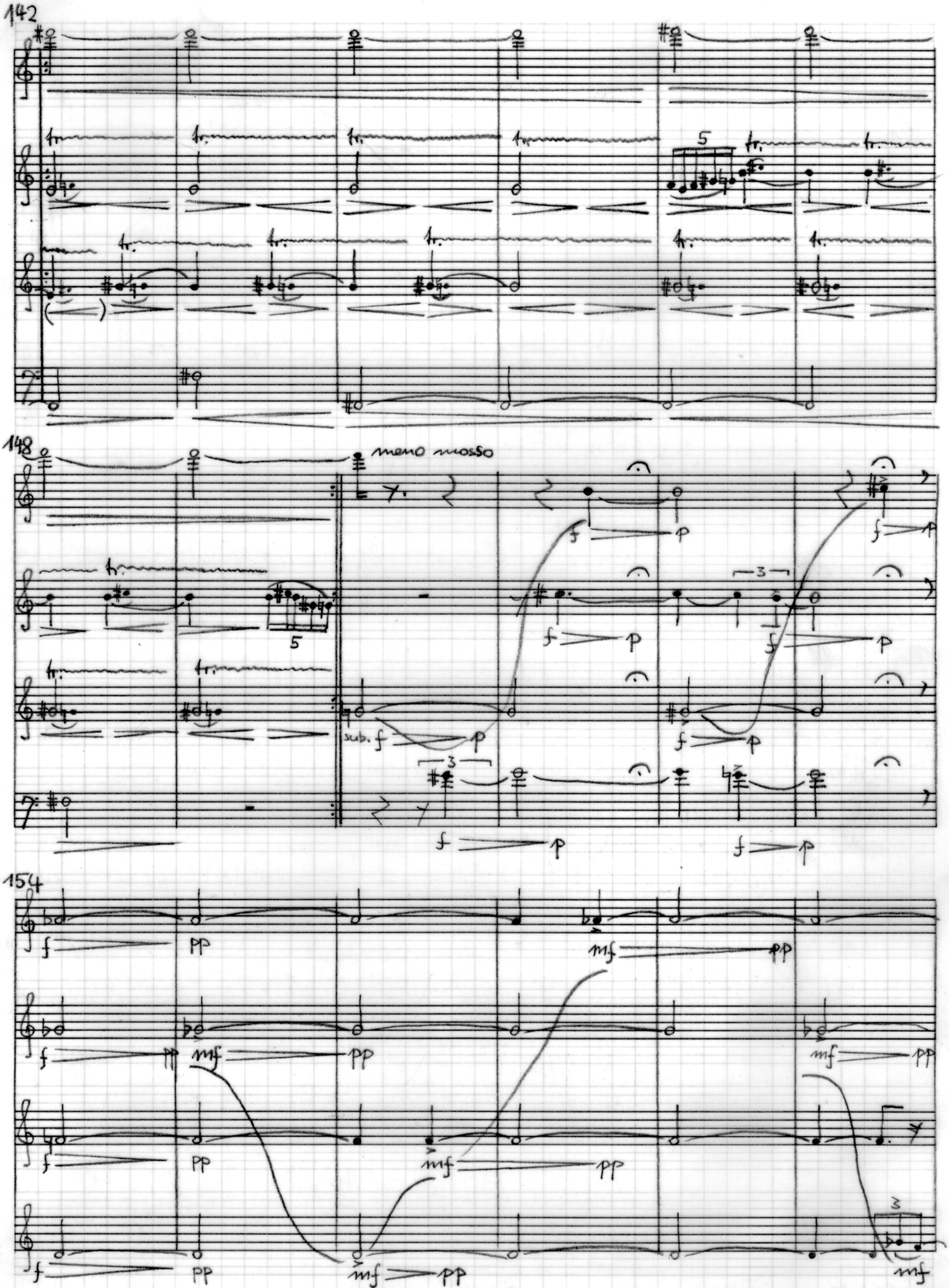
Stor Nr. 5151, 12 Systeme



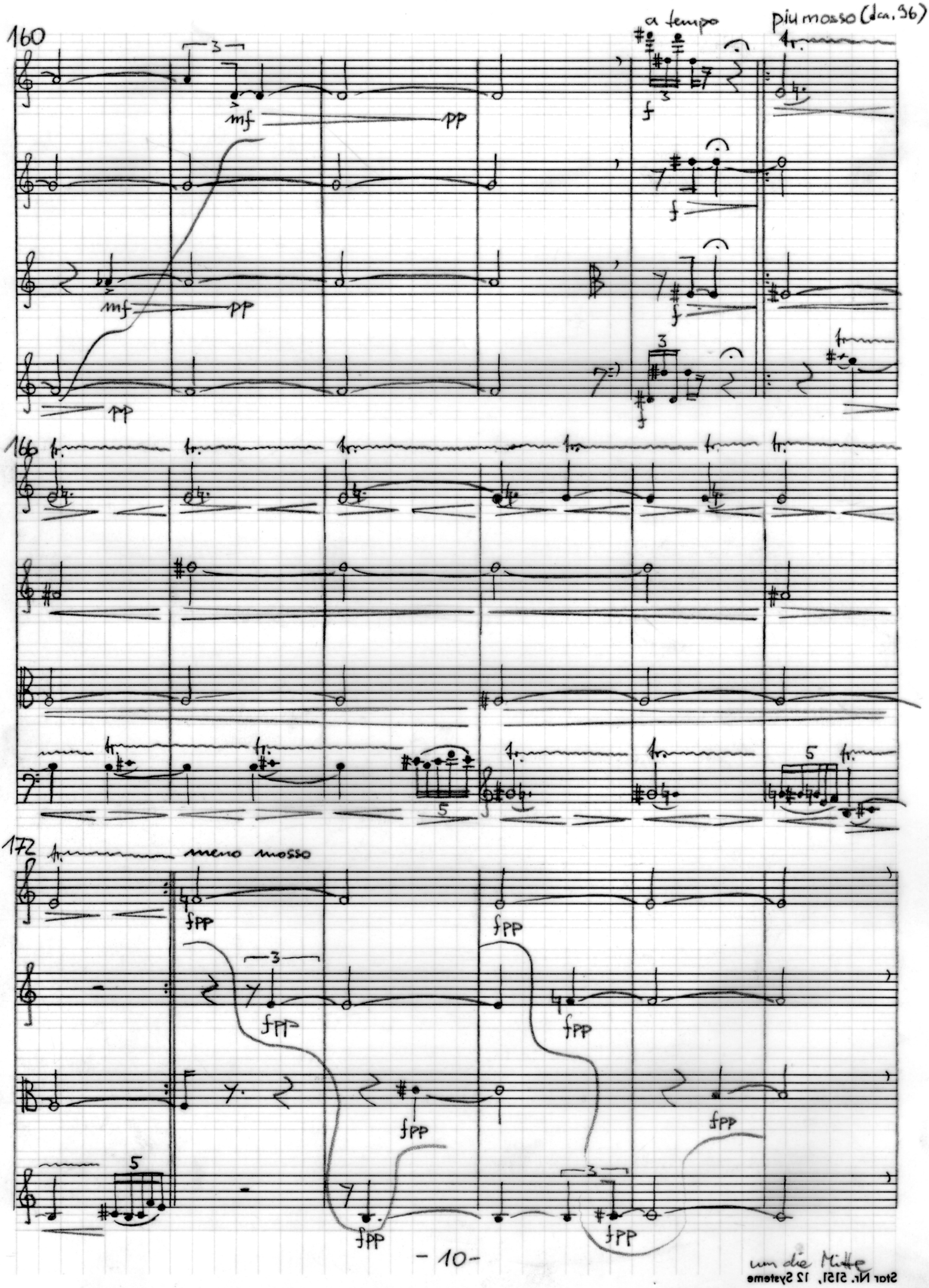
um die Mitte
Stor Nr. 5151, 12 Systeme



Stor Nr. 5151, 12 Systeme

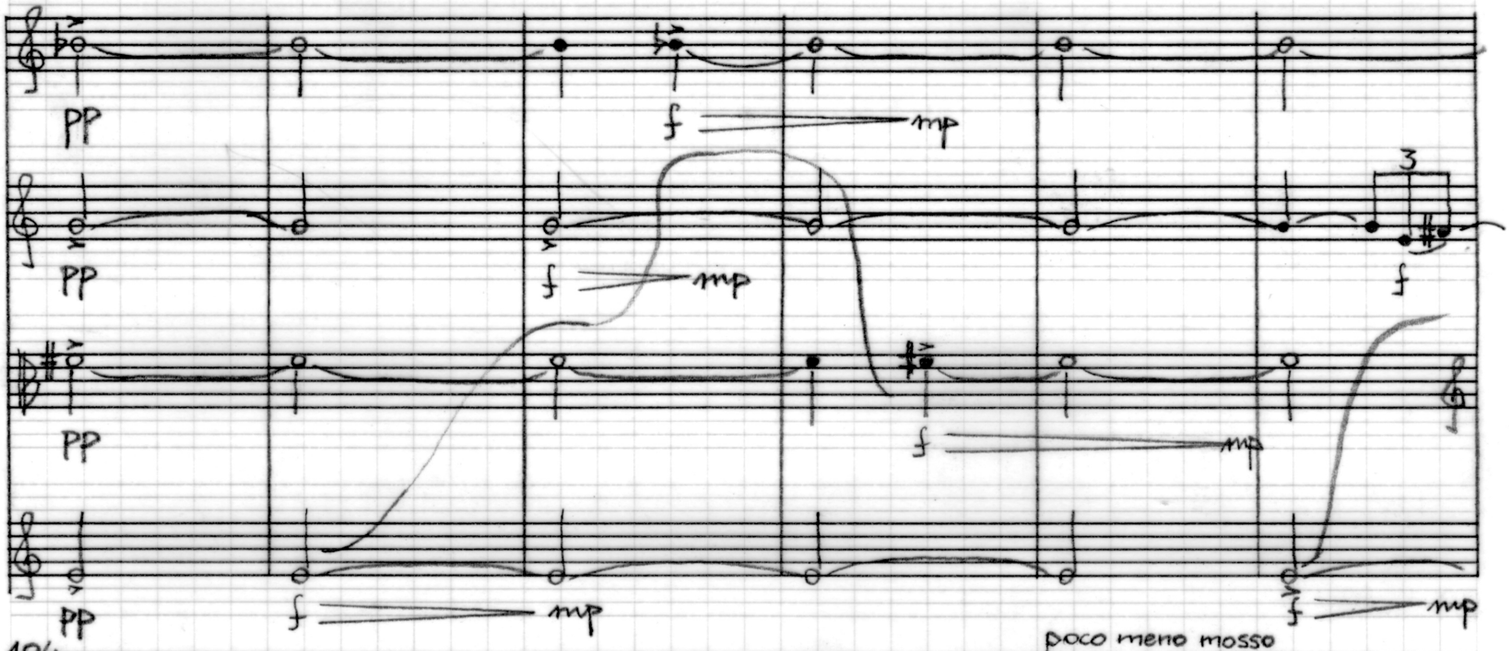


um die Mitte
Satz Nr. 5151, 12 Systeme



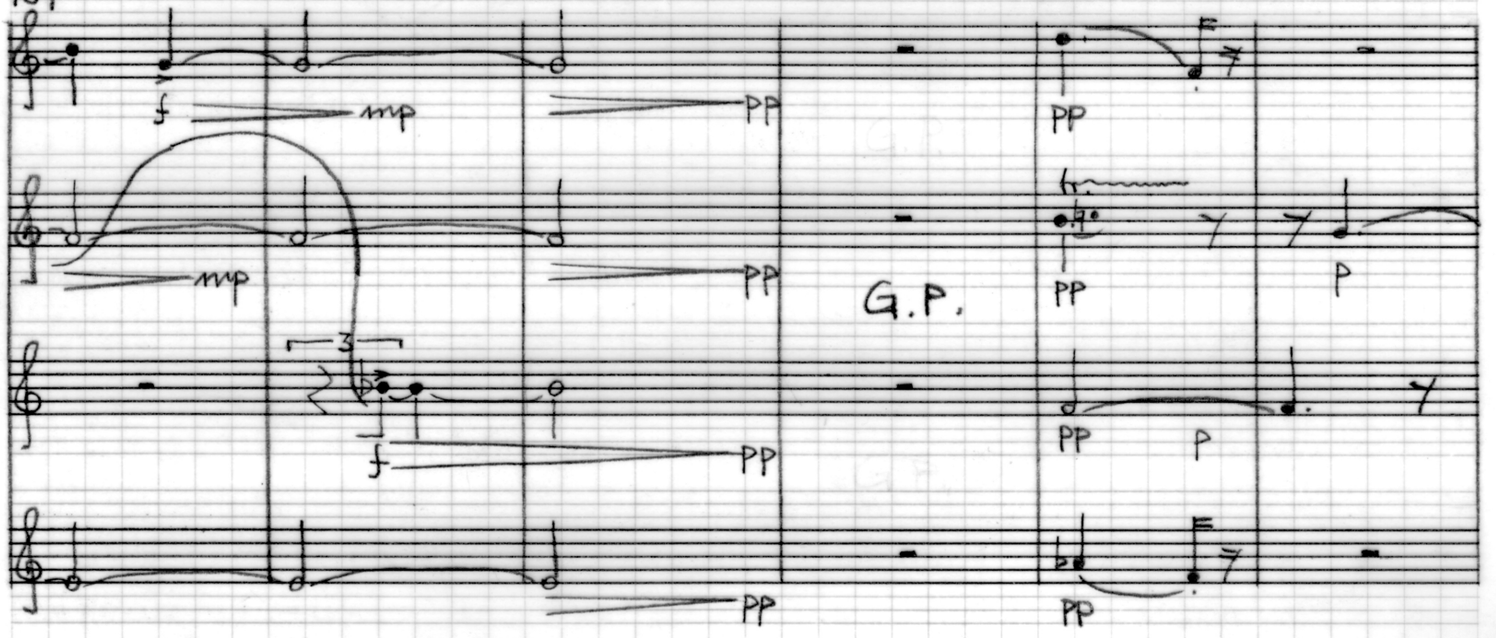
um die Mitte
Stor Nr. 5151, 12 Systeme

178



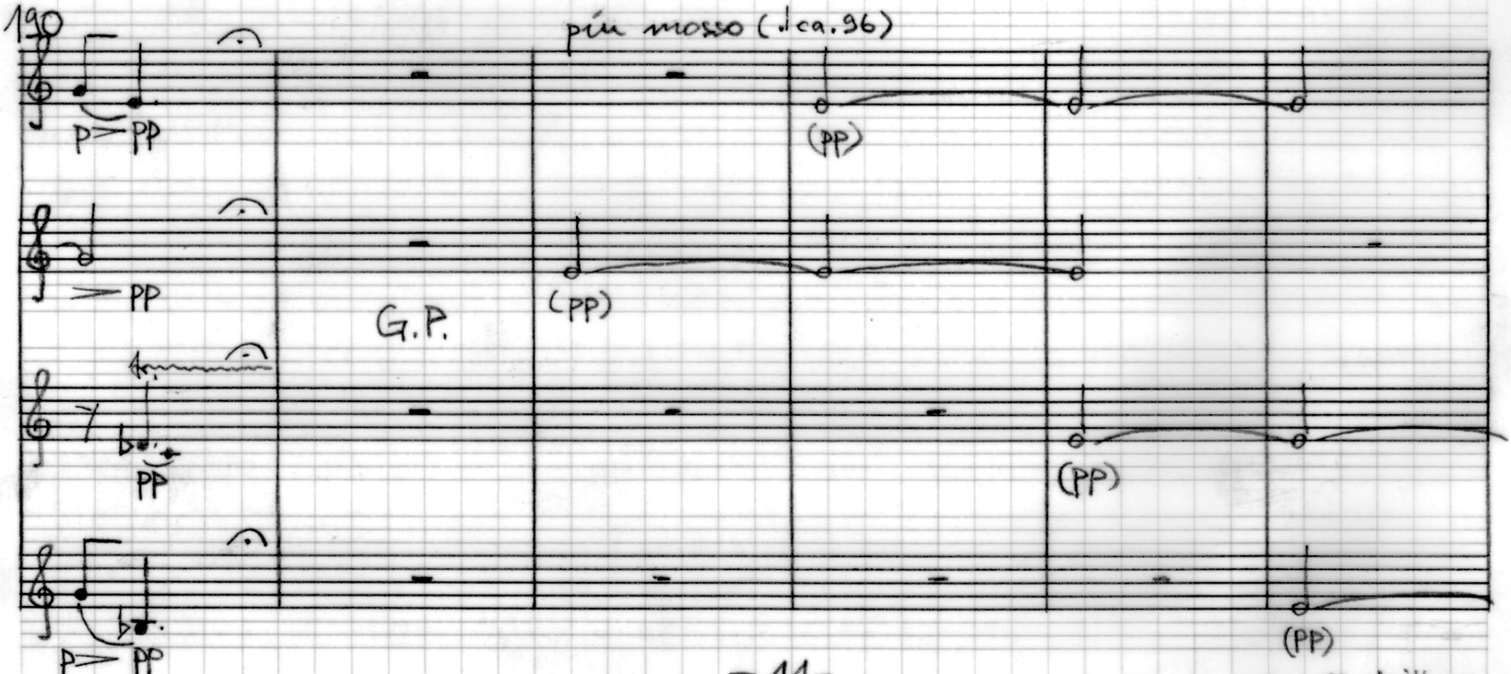
poco meno mosso

184



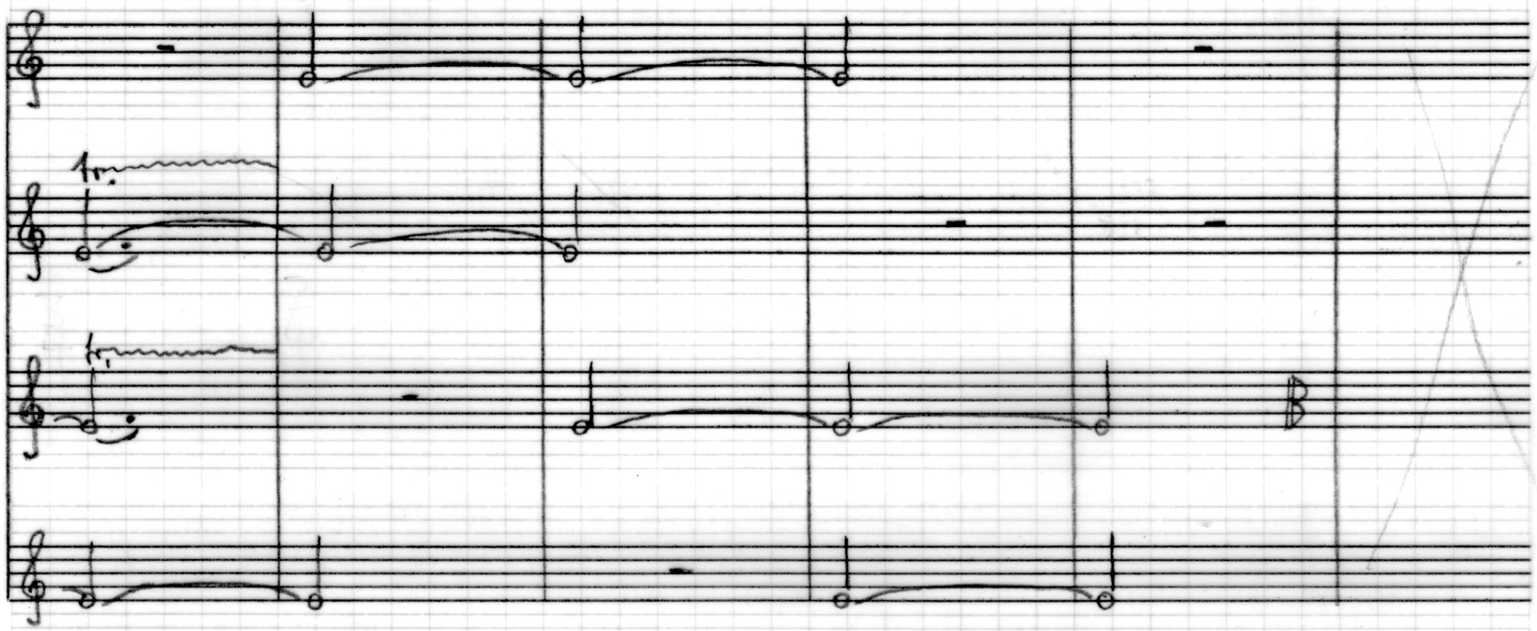
190

più mosso (♩ca.96)

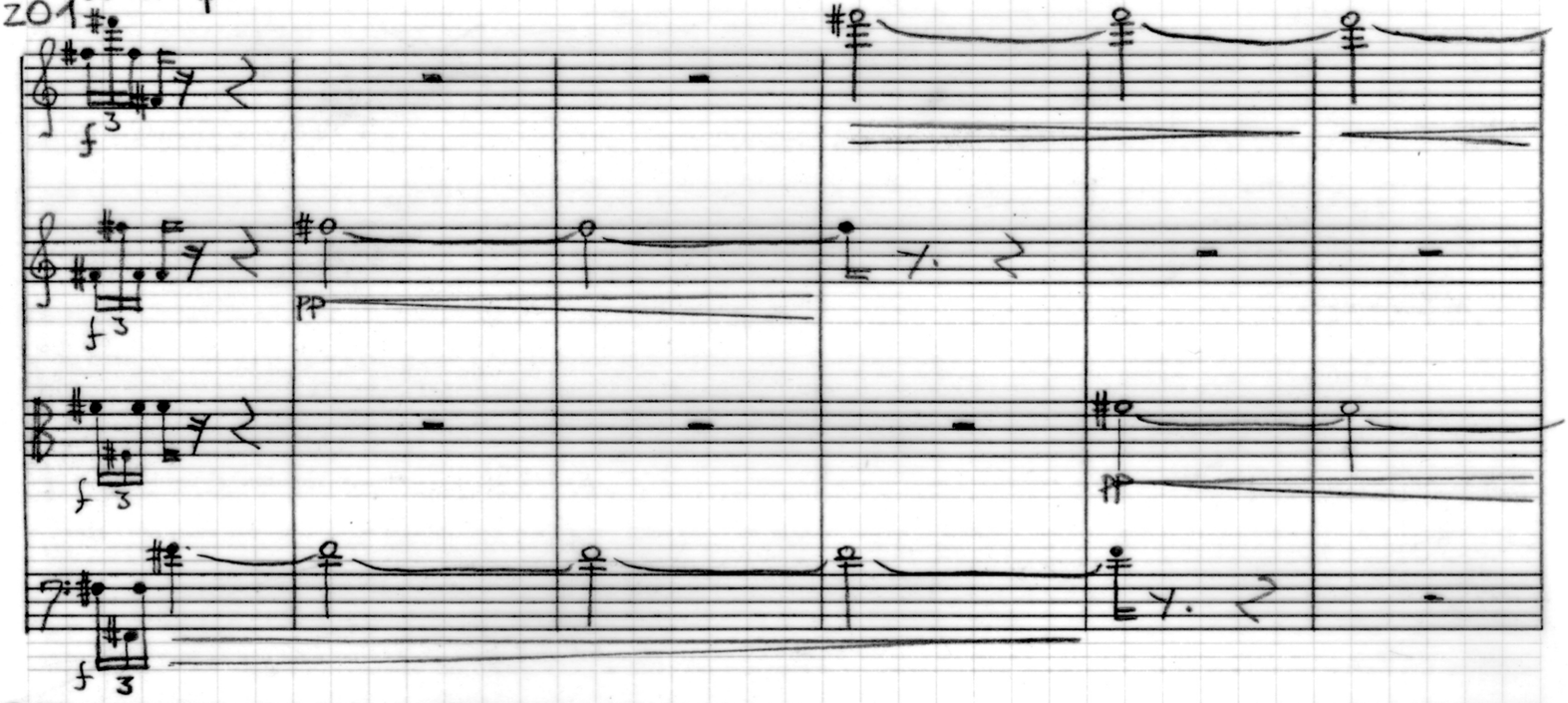


Stor Nr. 5151, 12 Systeme

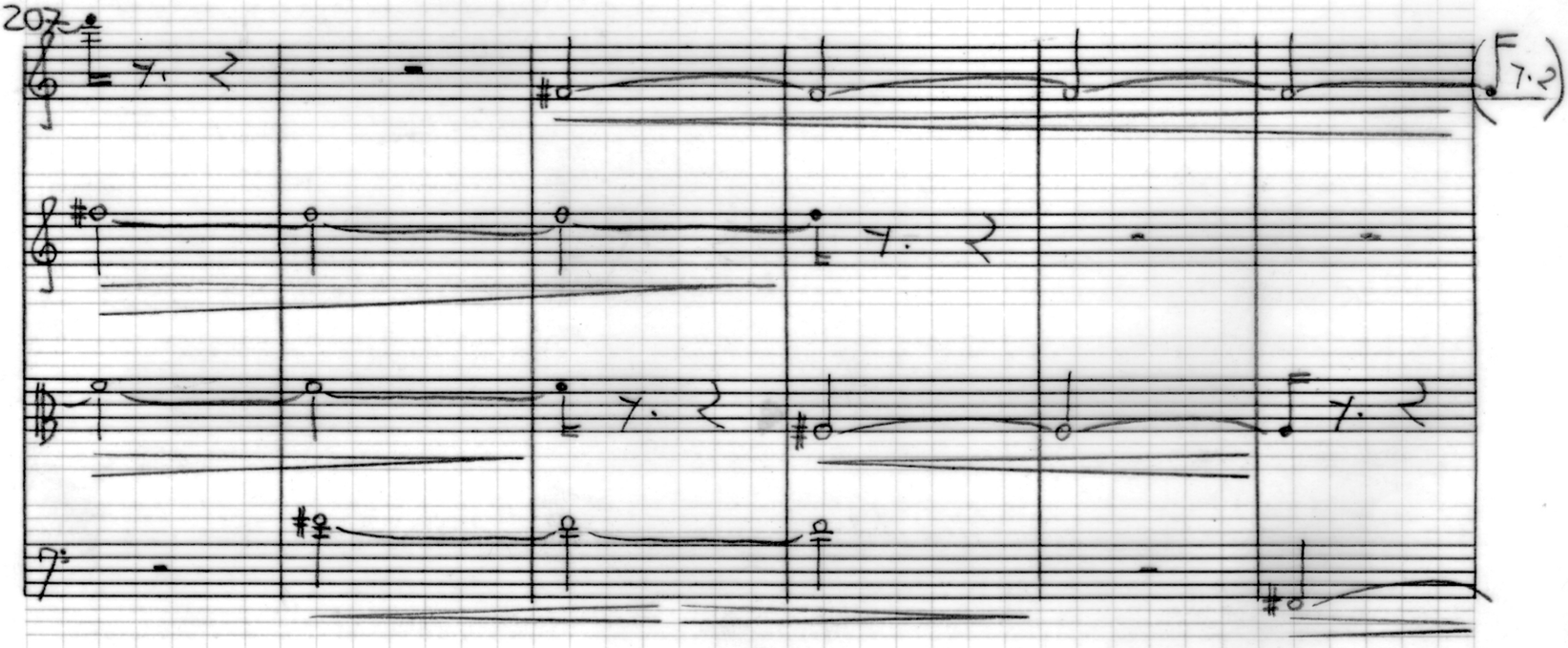
196



201 a tempo

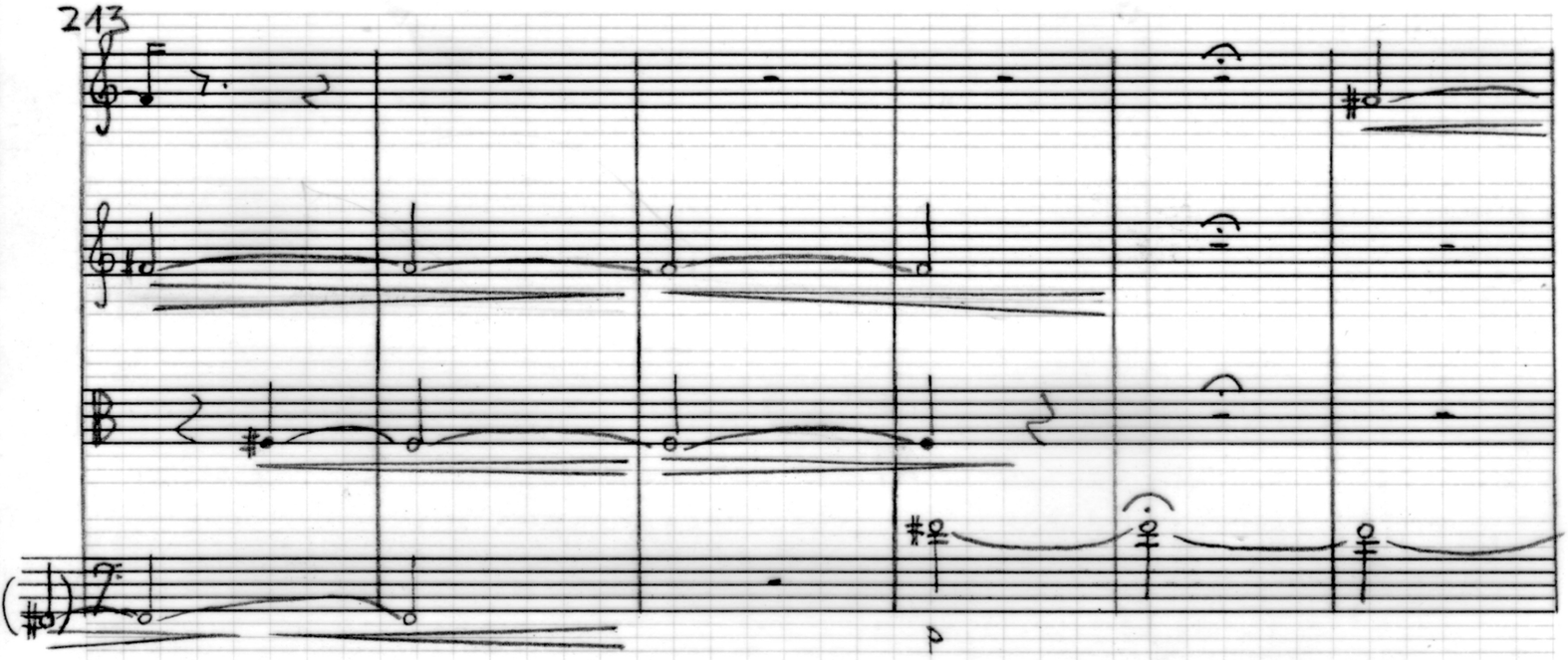


207

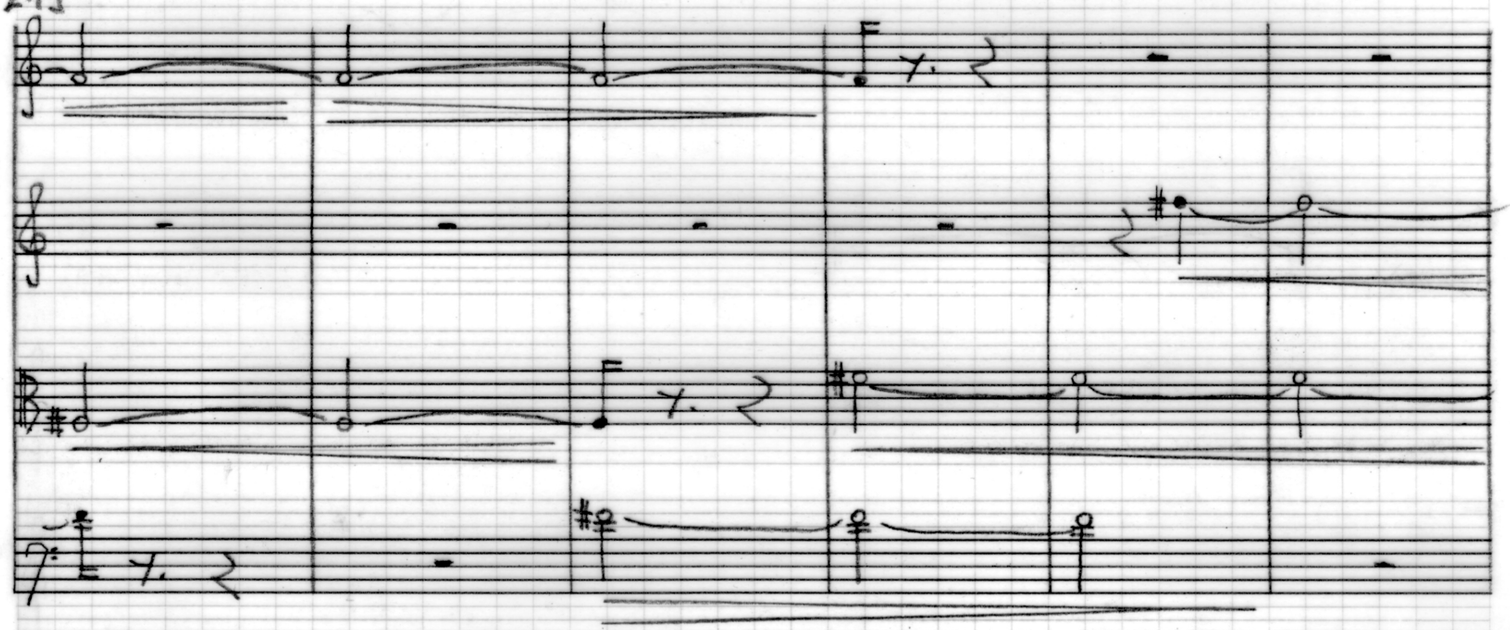


um die Mitte
Stor Nr. 5151, 12 Systeme

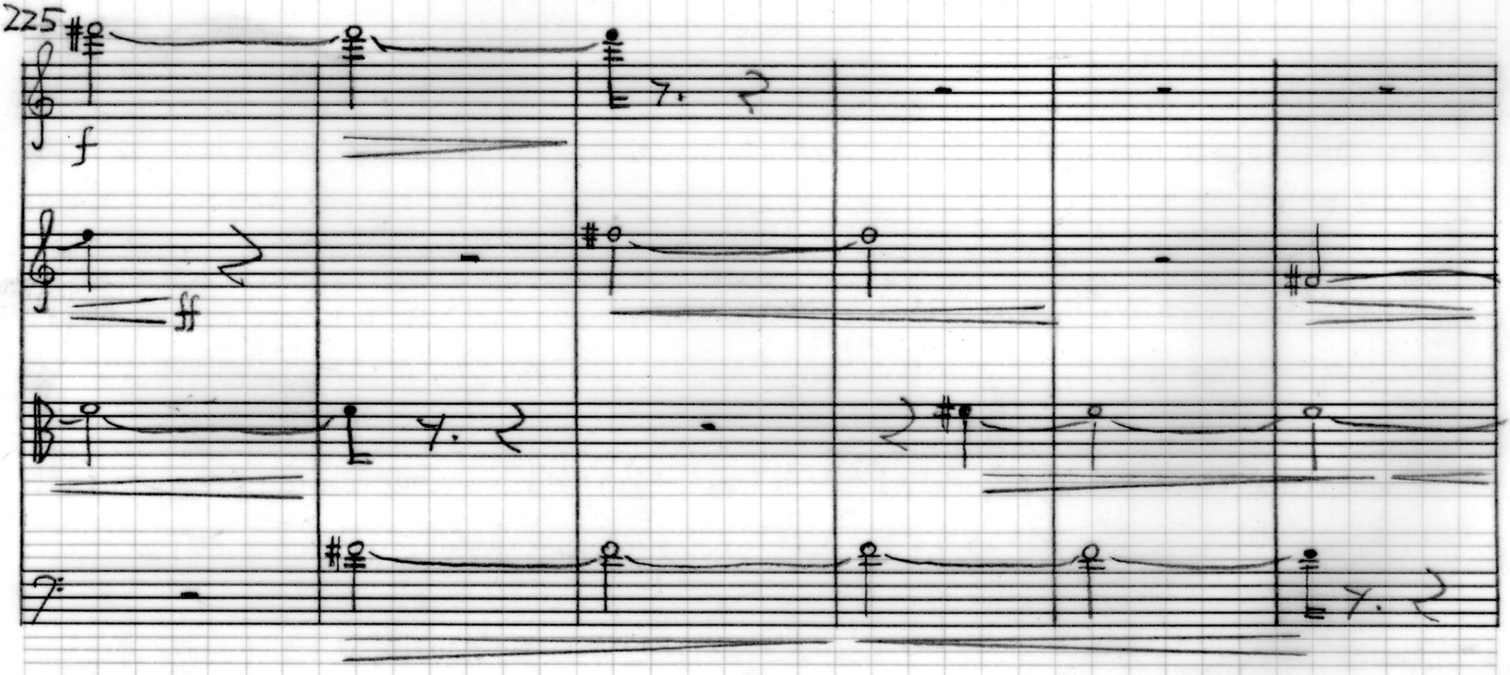
213



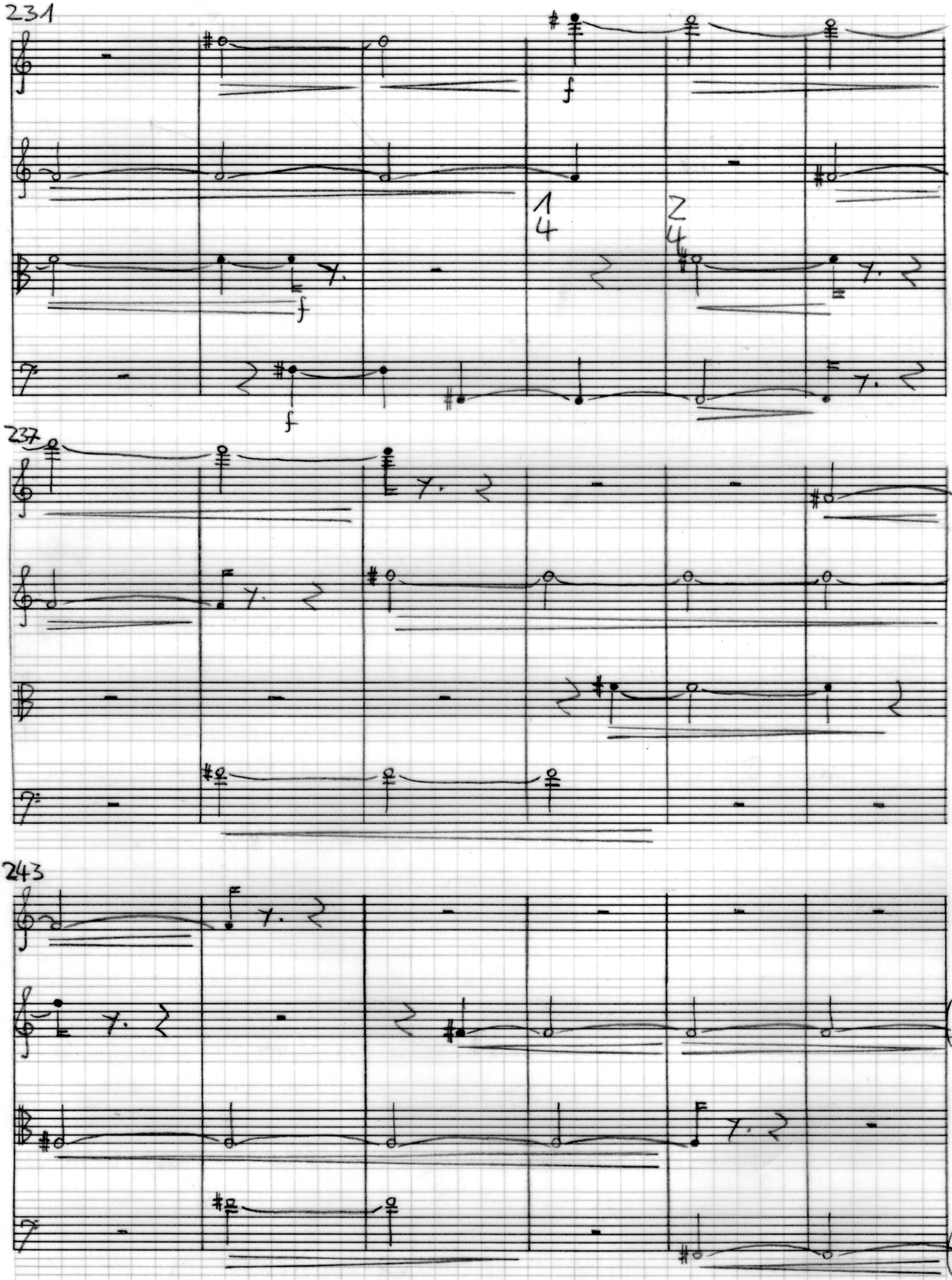
219



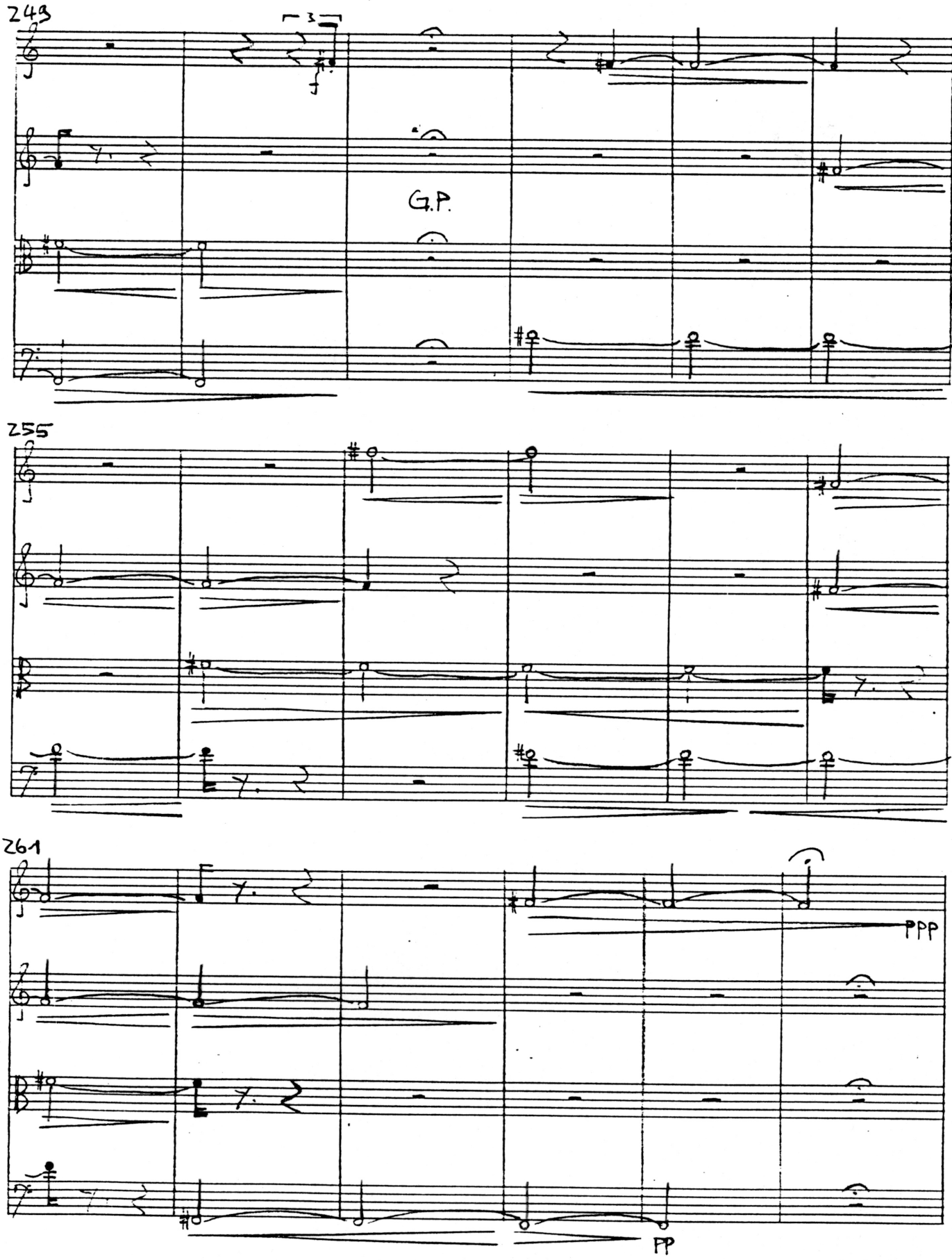
225

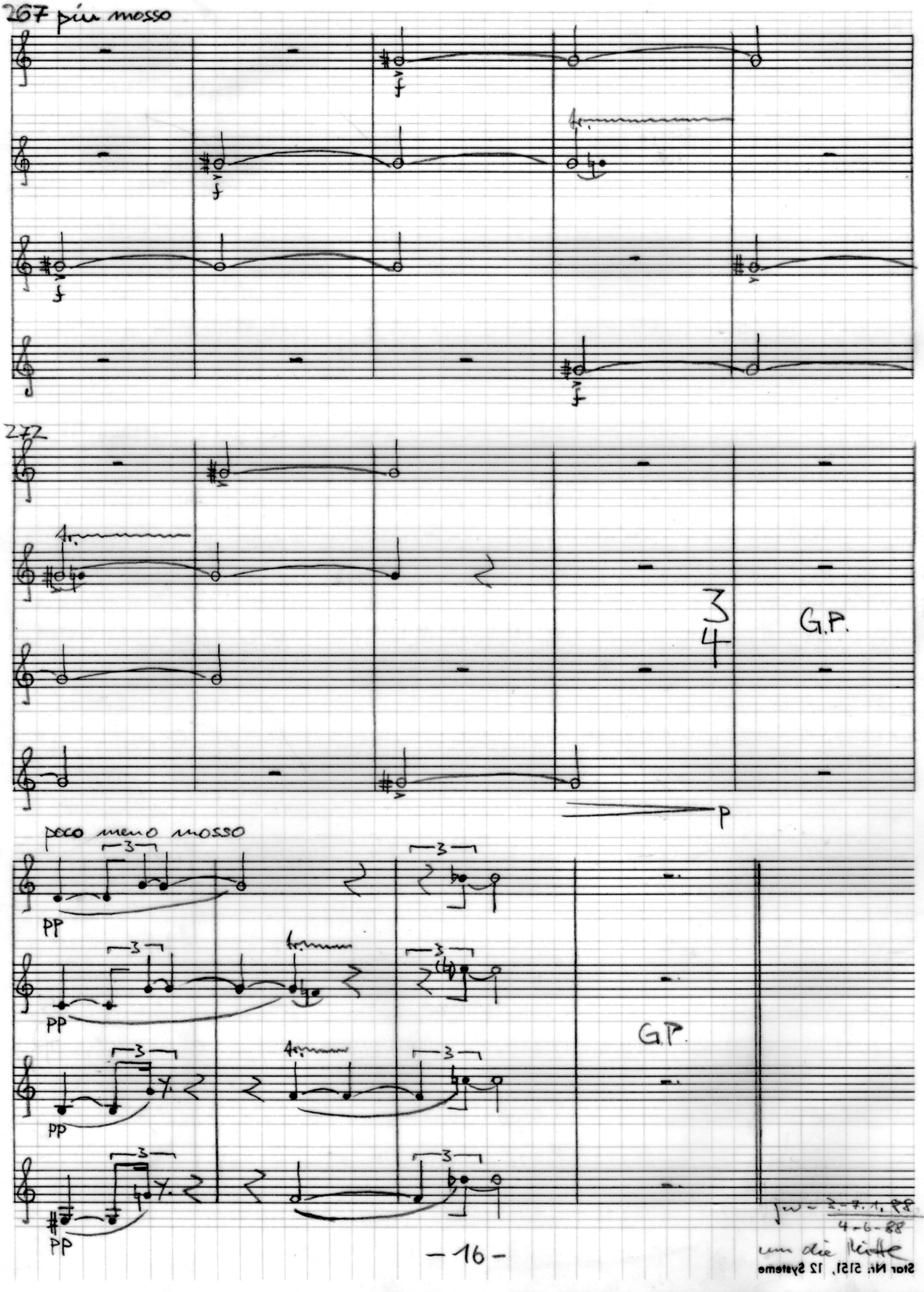


um die Mitte
Stor Nr. 5151, 12 Systeme



um die Mitte
Stor Nr. 5151, 12 Systeme


243
3
G.P.
255
261
PPP
PP


267 più mosso
f
f
f
f
277
3
4
G.P.
P
poco meno mosso
3
pp
pp
pp
pp
G.P.